

Bündnis 90/Die Grünen und SPD
Fraktionen im Rat der Stadt Jever

An
Herrn Bürgermeister Jan Edo Albers
die Ratsmitglieder der Stadt Jever

Jever, 21.11.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD stellen folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Orte bzw. Flächen zu ermitteln, die für die Anlage eines sogenannten Tiny Forest in Jever geeignet sind sowie zu prüfen, welche Fördergelder hierzu zur Verfügung gestellt werden können (z.B. im Rahmen der Entwicklungszone Biosphärenreservat) und entsprechende Anträge auf Förderung des Projektes zu stellen. Begleitend sollen die BürgerInnen aufgefordert werden, geeignete Flächen zu benennen.

Begründung:

Um den Folgen von Hitzewellen, Trockenperioden und Starkregen im zunehmend verdichteten Stadtgebiet entgegenzuwirken, sollen in Jever sogenannte Tiny Forests eingerichtet werden. Tiny Forests sind auf urbanen Freiflächen gepflanzte Miniaturwälder von überschaubarer Größe (ab 100 m²) mit schnellem Wachstum, die als Mini-Ökosysteme die natürliche Vegetation der Umgebung nachbilden. Ziel ist es, im urbanen Raum auf kleinen Flächen möglichst vielfältige Habitats anzulegen, die eine positive Auswirkung auf die Umwelt und den Klimaschutz haben. Es werden standortangepasste einheimische Arten gepflanzt.

Das Konzept der Tiny Forests geht auf den japanischen Botaniker Akira Miyawaki zurück. Die Setzlinge werden sehr jung und extrem dicht in einen stark aufgelockerten Boden gepflanzt, sodass die Wurzeln in kurzer Zeit einen stabilen und widerstandsfähigen Verbund entwickeln. Viele Städte in den Niederlanden, Belgien und Frankreich setzen bereits auf die Wirksamkeit der Mini-Urwälder. Auch in Deutschland wurden z.B. in der Uckermark, in Lüneburg und in Darmstadt solche Wälder realisiert.

Tiny Forests können ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und Erreichen der Klimaziele sein. Zu den vielfältigen positiven Effekte gehören u.a. der Erhalt und die Förderung der Biodiversität, die Erhöhung der Luftqualität, die Verbesserung des Mikroklimas, die Speicherung von CO₂ in Biomasse und Böden sowie die Begünstigung der Wasserspeicherkapazität im Boden.

Tiny Forests können partizipativ und kooperativ im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit örtlichen Bildungseinrichtungen (Kindergärten/- tagesstätten, Schulen, VHS) eingerichtet und als Lernorte (z.B. „grünes Klassenzimmer“) genutzt werden.

Weitere Informationen:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/tiny-forests-von-nachhaltiger-bildung-zu>

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Tiny-Forest-in-Lueneburg-Ein-Urwald-in-Kleinformat,tinyforest100.html>

<https://www.miya-forest.de/>

Mit freundlichen Grüßen

Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und SPD

Karl Oltmanns
Stefan Fischer